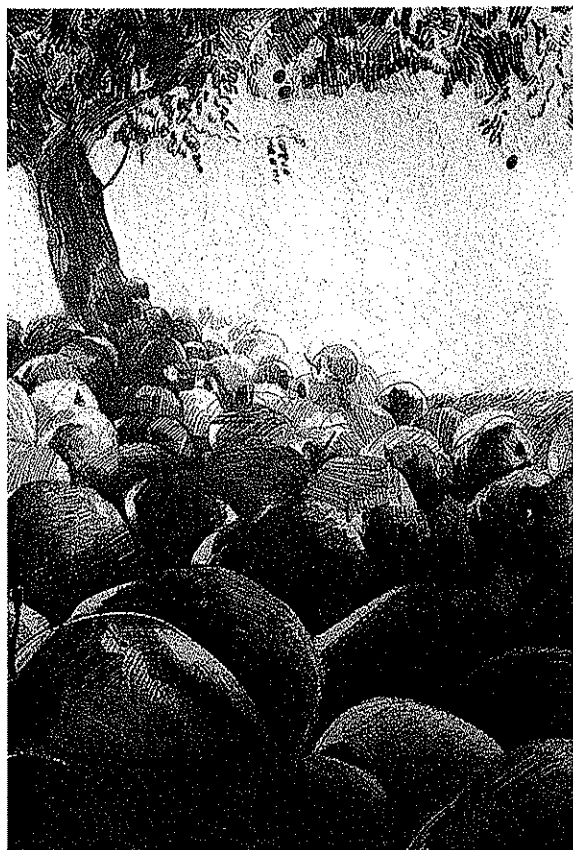


Wetten von Bildung

Gewinnbeteiligung an künftigem Lohn von Studierenden



ANDRÉ LAAME

Universität ihren selbst... auf sein... ermiert. Seit... erteilt er für... itarbeiten... sprojekten... Aspiranten... Coaching... enlauf, eine... Finanz... üssen, ent... erteilte für... können die... h Finanzie... en, von de... her nichts... chen mit un... grafien ha... atliche St... halten.

Investoren

Aspiranten, nteressierte hr fand das in Luzern te auch Ru-

dolf Bätcher nach Luzern, der mehrere Aspiranten unterstützt. Für ihn steht die Rendite nicht im Vordergrund. «Mich fasziniert der Austausch mit spannenden Menschen, denen ich in meinem Alltag ohne die Studienaktie nicht begegnen würde», erklärt der Unternehmensberater. Darum unterstützt er unter anderem eine junge Frau, die in Kapstadt freie Kunst studiert. Im Darlehensvertrag hat er mit der Künstlerin vereinbart, gemeinsam Ausstellungen in Europa durchzuführen. Mit einem anderen Aspiranten plant Rudolf Bätcher Workshops zum Thema Alterspädagogik, dem Spezialgebiet des Darlehensnehmers. Ziel des Vereins ist es, den Aspiranten auch Mentorings anzubieten. Verena Meili geht es ebenfalls nicht um Profit. So unterstützt sie gezielt eine alleinerziehende Mutter, die ohne die Studienaktie ihre Ausbildung nicht finanzieren könnte. Ausserdem interessiert sie sich für Aspiranten, die eine ähnliche Ausbildung absolvieren wie einst sie selbst.

Jens-Arne Buttke, Geschäftsführer der deutschen Privatschule Birklehof e. V., ist als Vertreter des ersten

institutionellen Investors am Forum. «Die Studienaktie bietet uns die Möglichkeit, Geld in ein überzeugendes Projekt zu investieren, nämlich Bildung», erklärt er. Ein weiterer Gewinn könnte der Kontakt mit potenziellen Arbeitnehmern sein, bisher hat er aber keine angehenden Lehrer in seinem Portfolio. Für die Privatschule Birklehof spielt der Gewinn, der sich mit den Darlehen erwirtschaften lässt, im Gegensatz zu vielen anderen Investoren aber durchaus eine wichtige Rolle.

Nicht günstig

Die Darlehen sind für die Studierenden häufig nicht besonders günstig, insbesondere im Vergleich mit staatlichen Angeboten. Claudia Keller vom Amt für Mittel- und Hochschulen Thurgau ist deshalb vom Erfolg der Studienaktie überrascht. «Rund 80 Prozent der Darlehen, die wir Studierenden anbieten, werden ausgeschlagen», sagt die Leiterin der Abteilung für Ausbildungsbeiträge. Und dies, obwohl die Konditionen ausgezeichnet sind: Bis zu sechs Jahre nach Abschluss des Studiums sind im Kanton Thurgau die Darlehen zinsfrei, auch andere Kantone bieten sehr vorteilhafte Darlehen an. «Während es in den USA absolut normal ist, empfinden Schweizer Studierende eine Verschuldung als Stigma», vermutet Claudia Keller. Es ist aber nicht nur die Angst vor Schulden, die Studierende die kantonalen Darlehen nur zögerlich annehmen lässt.

«Es ist nicht besonders inspirierend, von einem Amt Geld hingeblickt zu bekommen», urteilt Aurélie, die sich zurzeit überlegt, ein Darlehen aufzunehmen. Während des Studiums zu arbeiten, ist im Grunde ineffizient. Denn mit dem Abschluss in der Tasche wird sie deutlich mehr verdienen als jetzt in studentischen Nebenjobs, und ohne Erwerbstätigkeit kann sie das Studium viel schneller abschliessen.

Vielleicht zeichnet sich in Projekten wie der Studienaktie ein Wandel ab, der die Perspektive auf Studiendarlehen nachhaltig verändert: Die Aspiranten sprechen nicht von Schulden, sondern von Investitionen in ihre Zukunft. Und auch die Investoren verstehen den Begriff Rendite offenbar nicht nur als eine Zahl auf ihrem Konto.

<http://www.studienaktie.org>

KÖPFE UND FAKTEN

Ich bin ich

mbi. · Der Schriftsteller Michel Mettler ist der neue kulturwissenschaftliche Gast am Collegium Helveticum. Am 23. November hält er um 18 Uhr 15 seinen Antrittsvortrag an der Sempster Sternwarte. Thema: Was ist ein Individuum? Der Schriftsteller zwischen Rollenspiel und Bekenntniszwang. www.collegium.ethz.ch

Erster Schweizer Science-Slam

rel. · «Metheo» heisst ein Verein an der ETH, der sich der Verbesserung der Kommunikation zwischen Forschenden und Studierenden verschrieben hat. Dabei soll der Austausch durchaus unverkrampft und unterhaltsam sein. In diesem Sinn führt «Metheo» am 25. November die erste Schweizer Nerd-Nite mit Science-Slam durch. www.metheo.ethz.ch

Eine Meinung in letzter Minute

mbi. · Die School of Management and Law der ZHAW in Winterthur lädt am 25. November ein zum 6. «Atelier de la Concurrence» zum Titel «Steuerwettbewerb – Fluch oder Segen?»: Wer sich zur Abstimmung über die Steuergerechtigkeitsinitiative noch keine Meinung gebildet hat, kann dies an der dreistündigen Tagung noch tun: Es sprechen unter anderem SP-Nationalrat Christian Levrat, Alt-Bundesrat Christoph Blocher, EU-Botschafter Michael Reiterer und ZHAW-Professor Tilman Slembeck. www.atelier-concurrence.ch

Mit der Federboa auf zum Tanz

mbi. · Der diesjährige Polyball vom 27. November steht unter dem Motto «A night out in the 20s» und lässt die goldenen zwanziger Jahre aufleben. Eingelassen wird nur, wer Kleid oder Anzug trägt, Turnschuhe oder T-Shirts sind verboten. Noch bis Montagmittag verlost die ETH 3-mal 2 Eintritte. www.ethlife.ethz.ch/archive_articles/101115_polyball_verlosung_per/index

Elektronische Bücher wenig beliebt

mbi. · 76 Prozent der Studierenden ziehen ein gedrucktes Lehrbuch einem elektronischen vor. Dies hat die National Association of College Stores in den USA in einer Umfrage bei 627 Studenten herausgefunden. 13 Prozent gaben an, in den vergangenen drei Monaten ein E-Book gekauft zu haben, meist weil ein Professor dies gefordert hat. Nur 8 Prozent der Studierenden besitzen einen E-Reader.